

Geleitwort des Präsidenten

Autor(en): **Häfliger, Alois**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **49 (1991)**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geleitwort des Präsidenten

Liebe Heimatfreunde!

Demnächst geht das *Jubiläumsjahr 700 Jahre Eidgenossenschaft* zu Ende. Rückblickend darf man mit Genugtuung festhalten, dass für die allermeisten Schweizer das Gedenkjahr 1991 zu einem eindrücklichen Ereignis und zu einem nachhaltigen Erlebnis geworden ist. Dies alles, obwohl im Vorfeld des Jubeljahres gewisse Kreise alles daransetzten, die geplanten Jubiläumsanlässe – zum Teil unter Missbrauch der Medien – zu vermiesen, unser Land herunterzumachen und der Lächerlichkeit preiszugeben.

Schweizerinnen und Schweizer, die sich dieses Namens nicht schämen – und sie bilden erwiesenermassen noch immer eine grosse Mehrheit unseres Volkes –, sind sich bewusst geworden, dass sie trotz mancherlei Unzulänglichkeiten, ja Ungerechtigkeiten und dem Wunsch nach Verbesserungen und einem zeitgemässen Wandel in verschiedenen Bereichen in einem Land leben und arbeiten dürfen, das ihnen Heimat und Geborgenheit bietet. Die meisten Schweizer sind denn auch, wenn nicht lauthals, so doch in der Tiefe ihres Herzens stolz auf ihre Schweiz.

Neben den gesamtschweizerischen und überregionalen Veranstaltungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten 700 Jahre Eidgenossenschaft wurden auch *in unsern Gemarken vielerlei Jubiläumsaktivitäten* entwickelt, zumeist solche, die *bleibende Werte* geschaffen haben. Begegnung und Besinnung, Dankbarkeit und Freude standen dabei überall im Mittelpunkt. Alle diese Aktionen – wir können sie hier nicht im einzelnen erwähnen – verdienen unsere uneingeschränkte Anerkennung.

An der letztjährigen Jahresversammlung wurden drei um die

Heimatvereinigung sehr verdiente Vorstandsmitglieder verabschiedet und zu Ehrenmitgliedern ernannt. *Dr. Ernst Kaufmann*, Zofingen, ein gebürtiger Schötzer, gehörte seit den spätern sechziger Jahren dem Vorstand an, hat die Reorganisation der Heimatvereinigung entscheidend mitgetragen, in verschiedenen Chargen, vor allem als Mitorganisator der alljährlichen Burgenfahrten der Heimatvereinigung seine Kräfte zur Verfügung gestellt. *Dr. med. dent. Siegfried Amberg*, Kölliken, gebürtig aus Ettiswil, wirkte zwanzig Jahre im Vorstand mit und hat als Präsident der Museumskommission im Jahre 1977 im neuen Schötzer Gemeindehaus das steinzeitliche Wiggertaler Museum neugestaltet. *Josef Bossardt-Amrein*, Schötz, betreute neben seiner privaten Pfahlbausammlung viele Jahre als Konservator das Museum der Heimatvereinigung.

Seit Jahresbeginn wirken *neu im Engeren Vorstand* mit: Ferdi Bernet, Altbüron; Willi Korner, Willisau; Hansjörg Luterbach, Willisau; Hans Studer, Egolzwil; Kurt Jäggi, Rothrist; Rita Zihlmann-Kurmann, Willisau. Sie alle wurden am letzten Heimattag in den Vorstand gewählt. Adressen und Ressortzuweisungen der Vorstandsmitglieder sind aus dem Verzeichnis im Anhang ersichtlich.

Im Berichtsjahr kam der Engere Vorstand zu vier Sitzungen zusammen. An der Augustsitzung wurde zusammen mit den Vertretern des Erweiterten Vorstandes die Jahresrechnung verabschiedet, die mit einem kleinen Mehrertrag abschliesst. Wiederholt tagten Arbeitsausschüsse zur Behandlung der zugewiesenen Aufgaben. So beschäftigte an mehreren Zusammenkünften die Zukunft des *Wiggertaler Museums* den Vorstand und die Museumskommission. Dabei stand man in engem Kontakt mit dem Gemeinderat von Schötz. Eine befriedigende Lösung kann heute noch nicht präsentiert werden.

Mit der Kartenaktion «*Häb Sorg zur Heimet*» hat sich die Heimatvereinigung im Frühjahr unter der Bevölkerung wiederum in Erinnerung gerufen. Das Kartensujet «Napflandschaft» vom Willisauer Künstler Niklaus Troxler ist überall gut angekommen. Die erstmals farbige Karte wurde im ganzen Einzugsgebiet der Heimatvereinigung angeboten.

Die *Burgenfahrt* vom 8. September war recht gut besucht. Bei bestem Reisewetter bildeten die mächtige Burgruine Dorneck und der prächtige Dom von Arlesheim mit seiner originalen Silbermann-Orgel lohnende Exkursionsziele.

Durch natürliche Abgänge (Todesfall, Wegzug) ist die Zahl der Mitglieder der Heimatvereinigung etwas gesunken. Es ist aber das Bestreben der leitenden Organe der Heimatvereinigung, weiterhin im Einzugsgebiet möglichst stark verankert zu sein. Nur so haben wir bei besonderen Aktionen und Verlautbarungen das erforderliche Gewicht und den notwendigen Rückhalt mit der entsprechenden «moralischen Unterstützung». Bei der *Werbung neuer Mitglieder* bitten wir die Leser der *Heimatkunde* um ihre Mithilfe. Gleichzeitig sind wir daran, *unsere Zielsetzungen neu zu überdenken*. Auch wenn die Heimatvereinigung in Zukunft weiterhin sich für die Bewahrung übernommener materieller und geistiger Werte mit Entschiedenheit einsetzen wird, muss sie andererseits auch für die Herausforderungen einer sich verändernden Gesellschaft und Umwelt gewappnet sein. Gerade in diesem Bereich möchte sich die Heimatvereinigung vermehrt engagieren.

Zusammen mit dem Willisauer Boten hat die Heimatvereinigung das Patronat für das Konzert vom 10. November im Barocksaal St. Urban mit Werken des St. Urbaner Mönches Pater Johann Evangelist Schreiber (1716–1800) übernommen.

Mit Genugtuung kann vermerkt werden, dass die Überreste der *Burgruine Grünenberg bei Melchnau* konserviert werden sollen. Seitens der Heimatvereinigung sind in diesem Sinne einige Impulse ausgegangen. Auf Grünenberg sassen im 12./13. Jahrhundert die Freiherren von Langenstein, die Gründer des Klosters St. Urban.

Es freut uns, den Mitgliedern der Heimatvereinigung wiederum eine *Heimatkunde* zustellen zu können. Die reichhaltige Palette grösserer und kleinerer Beiträge dürfte vielerorts auf das erhoffte Interesse stossen. Dem Redaktor, Dr. Bruno Bieri, und allen ehrenamtlich arbeitenden Autoren sei für ihre so wertvolle und für das Zustandekommen der *Heimatkunde* unerlässliche Mithilfe herzlich gedankt!

Der *Heimattag vom 9. Dezember 1990* im geräumigen Saal des Hotels Sonne in Reiden stand im Zeichen der Öffnung der Schweiz gegenüber einem Europa der Regionen. Die Diskussionen rund um ein neues Europa und um die Stellung unseres Landes in dieser Völkergemeinschaft hat im Verlaufe des Jahres noch an Intensität zugenommen. Die beiden fundierten Referate von Nationalrat Dr. Willy Loretan, Stadtammann, Zofingen, und Chefredaktor lic.phil. Josef J. Zihlmann, Willisau, unter dem Motto «Über den

Kirchturm hinausblicken: Unser föderalistischer Staat vor der Herausforderung Europa» vermittelten einen überaus wertvollen Beitrag zur Meinungsbildung, rüttelten auf und stimmten zugleich nachdenklich. Die Zuhörerschaft hätte gerne etwas grösser sein dürfen.

Der *kommende Heimattag vom 15. Dezember* im Hotel Kreuz in Willisau wird uns im Jubiläumsjahr mehr in die historischen Dimensionen führen. Als Referent konnte der bekannte Historiker und Publizist Dr. Paul Rosenkranz, Horw, gewonnen werden. Alle Heimatfreunde sind zum diesjährigen Heimattag freundlich willkommen geheissen.

Willisau, im Spätherbst 1991

Alois Häfliger